Zum Bündner Jahrbuch 2001

Autor(en): **Metz, Peter**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens**

Band (Jahr): **43 (2001)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Bündner Jahrbuch 2001

Der 43. Jahrgang des Bündner Jahrbuchs ist zwei thematischen Schwerpunkten gewidmet: zum einen dem gesellschaftlichen Spannungsfeld von Gesundheit und Sport (thematisiert im Forum), zum andern dem Kunstschaffen in Graubünden.

Hier zum Kunstschaffen:
Die Wurzeln der Künstlerin Menga Dolf und des Künstlers Andrea Nold liegen in Chur. Während Menga Dolf von Chur aus immer wieder zu neuen Aufenthalten aufbricht, um sich Anregungen zu holen und sie wiederum hier in Chur zu verarbeiten, lebt und arbeitet der Churer Andrea Nold seit Jahrzehnten in Frauenfeld, ohne seine Verbindungen zu Graubünden – Chur, Davos, Tamins – zu verlieren. In einem dreiteiligen Beitrag wird das Werk des 1999 verstorbenen Künstlers Steivan Liun Könz gewürdigt. Den Schierser Jahren Alberto Giacomettis ist eine biographische und künstlerische Studie Donat Rütimanns gewidmet. Schliesslich findet sich im vierten Teil ein Nachruf auf den Kupferstecher und Zeichner Toni Nigg.

Erstmals edieren wir – einem langgehegten Wunsch folgend – unter dem Namen SCALA *ein Beiheft zum Bündner Jahrbuch, das wir unseren Abonnentinnen und Abonnenten dank grosszügiger Donatoren unentgeltlich überreichen können, das aber auch einzeln im Buchhandel erhältlich ist. Was will diese Neuerscheinung? Die Reihe* SCALA *behandelt Themen aus Kunst und Kultur sowie Geschichte und Gesellschaft in ihren Bezügen zu Graubünden. Die einzelnen Ausgaben erscheinen in der Regel als Beihefte zum Bündner Jahrbuch, dessen Programm sie vertiefen. Der Name «Scala» ist in Graubünden verbreitet. Er bedeutet zu deutsch Treppe, Leiter. «Scalära» heisst ein sagenumwobenes Tobel bei Chur. «Scala» erinnert aber auch an die Landschaft Bündens. Wer Graubünden bereist, wechselt von Talstufe zu Talstufe. Eindrücklich sind auch jene alten, weitläufigen Verkehrswege, Bergbesteigungen oder Abstiege zu Schluchten, die als Stufen angelegt sind. Als Name für ein Periodikum will die* SCALA *Wege zu Autorinnen und Autoren, zu Themen und Sichtweisen eröffnen.*

Im Heft 1 der SCALA *schildern unter dem Titel «Eingekreist» 33 Bündnerinnen und Bündner ihre Erlebnisse während der bedrängenden Dreissiger- und Vierzigerjahre. Das von Andreas Melchior herausgegebene Heft gliedert sich in vier Teile: Kindheit und Jugend, Aktivdienst, Heimatfront, Flüchtlinge und Internierte. Auf Herbst 2001 ist das zweite Heft der* SCALA *geplant, welches Literatur jüngerer Autorinnen und Autoren aus dem dreisprachigen Kanton Graubünden enthalten soll.*

Bündner Jahrbuch und SCALA *möchten wir unserer Leserschaft bestens empfehlen. Den Donatoren und Inserenten sei an dieser Stelle für ihre grosszügige Unterstützung gedankt.*

Peter Metz jun.